

«Anlegern»

«Anschriftszeile_1»
«Anschriftszeile_2»
«Anschriftszeile_3»
«Anschriftszeile_4»
«Anschriftszeile_5»
«Anschriftszeile_6»
«Anschriftszeile_7»

Hamburg, 28. November 2012

Trio 4000 – MS "Pelapas" GmbH & Co. KG
Außerordentliche Gesellschafterversammlung 2012 nur der MS "Pelapas" GmbH & Co. KG im schriftlichen Verfahren

«Briefliche_Anrede»,
«Briefl_Anr_2»,

wie in dem beigefügten Schreiben der Geschäftsführung des Trio 4000 erläutert, wurden wir von der persönlich haftenden Gesellschafterin der MS "Pelapas" GmbH & Co. KG beauftragt, eine außerordentliche Gesellschafterversammlung im schriftlichen Verfahren durchzuführen, mit der ein Verkauf des MS "Pelapas", also eines der drei Trio-Schiffe, zum bestmöglichen Preis ermöglicht und mit der über die Amtsfortführung des amtierenden Beirats zunächst bis Ende 2014 abgestimmt werden soll.

Wir bitten Sie um Teilnahme an diesem schriftlichen Verfahren, indem Sie den vollständig ausgefüllten und unterschriebenen Abstimmungsbogen bis zum **27. Dezember 2012** (bei uns eingehend) per Post oder per Telefax an uns zurücksenden. Für eine wirksame Stimmabgabe ist es gemäß § 11 Ziff. 4 Satz 2 des Gesellschaftsvertrages erforderlich, dass Ihr Abstimmungsbogen innerhalb von vier Wochen ab Absendung dieser Aufforderung bei uns eingeht.

Ihre möglichst vollzählige Teilnahme an der Beschlussfassung im schriftlichen Verfahren würden wir sehr begrüßen. Auf Ihr Recht, der Beschlussfassung im schriftlichen Verfahren zu widersprechen, weisen wir ausdrücklich hin.

Wie wir Ihnen bereits früher mitgeteilt hatten, werden wir Ihr Stimmrecht nur ausüben, wenn wir dafür Ihre ausdrückliche Weisung erhalten haben. Sollten Sie uns keine Weisung erteilen, werden wir zur Herstellung der Beschlussfähigkeit zwar an der Gesellschafterversammlung teilnehmen; wir werden uns aber bei allen Beschlussfassungspunkten der Stimme enthalten. Über das Ergebnis der Abstimmung werden wir Sie unverzüglich unterrichten.

Seite 2 des Schreibens vom 28. November 2012

Wir möchten darauf hinweisen, dass gemäß § 11 Ziffer 3 des Gesellschaftsvertrages sowohl für den Verkauf des Schiffes als auch für die Beschlussfassung über die Amtsfortführung des Beirats über den Verkaufsbeschluss hinaus (der eine Änderung des § 15 Ziffer 2, dritter Absatz des Gesellschaftsvertrages darstellt) eine Zustimmung von mindestens 75 % der abgegebenen Stimmen erforderlich ist. Angesichts der Bedeutung der Beschlussfassung bitten wir Sie dringlich, Ihr Stimmrecht im Rahmen der Gesellschafterversammlung auszuüben.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

M.M.Warburg & CO
Schiffahrtstreuhand GmbH

Anlagen

Abstimmungsbogen

Fristende:
27. Dezember 2012
(Hier eingehend)

M.M.Warburg & CO
Schiffahrtstreuhand GmbH
Kehrwieder 8
20457 Hamburg

**Außerordentliche Gesellschafterversammlung 2012
der MS "Pelapas" GmbH & Co. KG
im schriftlichen Verfahren**

1. Beschlussfassung über den Verkauf des MS "Pelapas" zum bestmöglichen Preis

Zustimmung Ablehnung Enthaltung

2. Beschlussfassung über die Amtsfortführung des amtierenden Beirats zunächst bis Ende 2014 unter Fortzahlung seiner Bezüge vorbehaltlich der Zustimmung zum o. a. Verkaufsbeschluss sowie der Übergabe des MS "Pelapas" an den Käufer

Zustimmung Ablehnung Enthaltung

Ort, Datum

Unterschrift



MS „Trio 4000“ · Neue Burg 2 · 20457 Hamburg

An die Gesellschafterinnen und Gesellschafter
des Fonds „Trio 4.000“

Trio 4000
Neue Burg 2
20457 Hamburg

Tel. +49 (0)40 · 34 84 2 - 100
Fax +49 (0)40 · 34 84 2 - 298

a) MS „Pelapas“ GmbH & Co. KG
Commerzbank AG
BLZ 200 400 00 · Kto. 641 57 15

b) MS „Pereira“ GmbH & Co. KG
Commerzbank AG
BLZ 200 400 00 · Kto. 641 55 66

c) MS „Perugia“ GmbH & Co. KG
Commerzbank AG
BLZ 200 400 00 · Kto. 641 56 99

Hamburg, den 26.11.2012

Beschlussfassung über den Verkauf des MS „Pelapas“

Sehr verehrte Gesellschafterin,
sehr geehrter Gesellschafter,

mit Schreiben vom 28.09.2012 hatten wir Sie über die Beschäftigungssituation der drei Trio 4.000-Schiffe, den Stand der Bearbeitung der Havarie Grosse des MS „Pelapas“ sowie über Verkaufsüberlegungen bezüglich selbigen Schiffes unterrichtet.

Vor dem Hintergrund der technischen Probleme des MS „Pelapas“ und natürlich auch mit Blick auf die derzeit desolaten Containerschiff-Chartermärkte war der Charterer Hanjin mit der Bitte an uns herangetreten, Möglichkeiten für eine vorzeitige Rücklieferung eines oder möglichst aller Schiffe zu prüfen.

Insbesondere wegen unserer laufenden Gespräche mit dem Charterer Hanjin bezüglich einer vorzeitigen Rücklieferung der Schiffe sowie einer Beschlussfassung über den Verkauf des MS „Pelapas“ wollten wir im Oktober 2012 wieder auf Sie zukommen. Nachdem wir die - mehr Zeit als erwartet benötigten - Verhandlungen bezüglich einer früheren Rücklieferung des MS „Pelapas“ mit dem Charterer Hanjin abgeschlossen haben, wenden wir uns heute an Sie, im Rahmen einer außerordentlichen Gesellschafterversammlung den Verkauf des Schiffes MS „Pelapas“ zu beschließen.

Zur Erinnerung: Die drei Schwesterschiffe erhalten bis inkl. März/April 2013 Chartererlöse in Höhe von USD 15.550/Tag. Die in den Jahren 2009 und 2010 gestundeten Charraten von USD 1.500/Tag werden bis zum Jahresende 2012 vollständig bei den Gesellschaften eingegangen sein. Eine Anschluss - Charter, welche sehr wahrscheinlich für nicht mehr als 12 Monate zu schließen wäre, könnte auf dem jetzigen Marktniveau allenfalls zu Raten zwischen USD 8.000 - 9.000/Tag vereinbart werden.

Das MS „Pelapas“ zeigt im Betrieb eine deutlich schlechtere Performance als die beiden Schwesterschiffe MS „Pereira“ und MS „Perugia“. Allein in den letzten drei Jahren waren Ausfallzeiten von insgesamt 66 Tagen zu verzeichnen und erhebliche Kostenbelastungen aus Schäden zu tragen. Die Kosten des Schiffsbetriebes liegen in den ersten neun Monaten des Jahres 2012 in etwa 40 % über den Kosten der Schwesterschiffe, obwohl das Schiff letztmals im September/Okttober 2011 in der Werft überholt wurde. Zuletzt fielen Anfang November 2012 die Hilfsdiesel des Schiffes aus, so dass sämtliche auf dem Schiff befindlichen Kühlcontainer von Bord genommen werden mussten. Auch dieser Schaden wird vermutlich von der Versicherung übernommen, aber die Kostenbelastung aus dem Selbstbehalt (USD 13.000) verbleibt in jedem Fall bei der Gesellschaft. Der dramatischste Zwischenfall war Anfang 2012 die Explosion im Maschinenraum des Schiffes, wobei ein Besatzungsmitglied zu Tode kam. Der aus der Explosion entstandene finanzielle Schaden wird im Rahmen einer sogenannten Havarie Grosse abgerechnet. Erfahrungsgemäß wird die Abwicklung einige Zeit in Anspruch nehmen.

Wir gehen nach eingehender Analyse des Schiffzustandes und des Chartermarktes für Containerschiffe nicht mehr davon aus, das MS „Pelapas“ in absehbarer Zukunft wirtschaftlich betreiben zu können. Insbesondere erscheinen die zu erwartenden Betriebsrisiken für dieses Schiff aufgrund der Vergangenheitserfahrungen als zu hoch. Unabhängig hiervon erscheint aus heutiger Sicht eine Neubeschäftigung des mittlerweile 20 Jahre alten und damit aufgrund des technischen Fortschritts nicht mehr allen heutigen Kriterien der Charterer entsprechenden Schiffes nach Charterende im Frühjahr 2013 unwahrscheinlich, da es mit einer Vielzahl modernerer Schiffe um eine Beschäftigung konkurrieren würde. Sollte eine Anschlussbeschäftigung wider Erwarten möglich sein, könnte diese aufgrund des schlechten Chartermarktes voraussichtlich nur zu deutlich schlechteren Konditionen geschlossen werden.

Im Fall der Beschäftigungslosigkeit müsste das MS „Pelapas“ bei Tageskosten in Höhe von USD 9.000 zuzüglich Treibstoffkosten und gegebenenfalls Liegeplatzgebühren aufgelegt werden, bis eine Neubeschäftigung gefunden wird. Diese Kosten wären unseres Erachtens in der verbleibenden Lebensdauer des bereits 20 Jahre alten Schiffes kaum aufzuholen. Alternativ hierzu wäre das Schiff zu verkaufen, wobei derzeit die Verschrottung wohl die wahrscheinlichste Möglichkeit der Verwertung ist.

Auf Basis des aktuellen Schrottpreises (USD 380/t Stahl) in Höhe von USD 7,2 Mio. und eines USD/EUR-Kurses von 1,30 ergibt sich folgendes Verkaufsszenario für das MS „Pelapas“:

| | |
|--|-----------------|
| Verkaufserlös | TUSD 7.200 |
| ./. Tilgung Hypothekendarlehen | TUSD 2.930 |
| ./. Zinsen und Tilgung Darlehen Perugia KG | TUSD 2.950 |
| ./. Kosten Abwicklung Verkauf / Auflösung Gesellschaft | TUSD 430 |
| Überschuss in USD | TUSD 890 |
| Überschuss in EUR (bei 1,30 USD/EUR) | TEUR 684 |
| ./. kurzfristige Verbindlichkeiten aus Schiffsbetrieb | <u>TEUR 450</u> |
| = Ergebnis vor Ausschüttung | <u>TEUR 234</u> |

Dieser Überschuss berücksichtigt noch nicht die Abrechnung der Havarie Grosse. Aus dieser wird ein Betrag von ca. USD 2,7 Mio. erwartet. Allerdings ist unverändert unklar, wann und in welcher genauen Höhe dieser Betrag bei der Gesellschaft eingehen wird.

Im Ergebnis bleibt festzustellen, dass aus einem Verkauf des Schiffes zunächst keine nennenswerte ausschüttungsfähige Liquidität bei der Gesellschaft verbleibt.

Das mit Hanjin nun erzielte Verhandlungsergebnis über eine frühere Rücklieferung des MS „Pelapas“ aus der bestehenden Charter bedeutet zunächst den Ausfall genau des Verdienstes, der bis zum ursprünglich vereinbarten Charterende erwartet wird, und der sich im Wesentlichen aus der Differenz von Chartereinnahmen und Schiffsbetriebskosten ergibt. Im Fall der Trio-Schiffe liegt dieser bei etwa USD 6.550 täglich. Um diesen Ausfall zumindest kompensieren zu können, haben wir uns nach intensiver Abstimmung mit dem Beirat wie folgt mit Hanjin geeinigt:

- vorzeitige Rücklieferung des MS „Pelapas“ Anfang Januar 2013 anstelle der derzeit vereinbarten Rückgabe im März 2013,
- Entschädigung an die Eigentumsgesellschaft in Höhe von USD 6.300 pro Tag der vorzeitigen Rücklieferung bis Ablauf der Charter Mitte März 2013,
- Die Rücklieferung des MS „Pelapas“ erfolgt unmittelbar vor der Abwrackwerft in Alang/Indien.

Hieraus ergeben sich folgende Vorteile:

1. Einsparung der Tageskosten von derzeit USD 9.000 pro Tag.
2. Die Eigentumsgesellschaft muss nicht mehr die Klasse-Auflagen, resultierend aus dem Schaden im Januar 2012, bis Ende Februar 2013 erfüllen. Erwartete Einsparungen: ca. USD 100.000 bis 150.000.
3. Einsparung der Verbringungskosten des MS „Pelapas“ von Singapore (möglicher Rücklieferungsort nach Chartervertrag) nach Alang/Indien auf eigene Kosten in Höhe von ca. USD 280.000.

Diese Vorteile gleichen den geringen Nachteil des Verzichts auf die Fortzahlung der Charrate bis zum 15. März 2013 mehr als aus. Vor allem aber werden die Risiken aus dem Weiterbetrieb des Schiffes, die sich in der Vergangenheit als erheblich darstellten, und der Beschäftigungslosigkeit nach Ablauf der bestehenden Charter, vermieden.

Aus den genannten Gründen empfehlen Geschäftsführung und Beirat den Verkauf des Schiffes. Es ist allerdings auch darauf hinzuweisen, dass die Gesellschaft die wenngleich nur theoretische Chance aufgibt, das MS „Pelapas“ ab März 2013 so zu verchartern, dass die Chartererlöse oberhalb der Betriebskosten liegen und die Gesellschaft somit Einnahmen erzielt.

Für das MS „Pereira“ und das MS „Perugia“ haben wir keine vorzeitige Rücklieferung vereinbart, da diese Schiffe einen deutlich stabileren Schiffsbetrieb aufweisen und damit geringere Risiken aus dem Schiffsbetrieb mit sich bringen. Diese Schiffe könnten bei entsprechender Anschlussbeschäftigung durchaus wirtschaftlich sinnvoll beschäftigt werden. Sollten wir allerdings für diese Schiffe nach Charterende im März/April 2013 keine Beschäftigung finden, werden wir auch hier zu überlegen haben, ob ein Verkauf oder ein zunächst geldverzehrendes Aufliegen sinnvoller erscheint.

Für die für einen Verkauf des Schiffes erforderliche Gesellschafterversammlung sehen wir die Beschlussfassung im schriftlichen Rahmen vor. Sollte bezüglich der Zukunft der Schwesterschiffe

eine weitere Gesellschafterversammlung erforderlich sein, so würden wir hierfür eine Präsenzveranstaltung vorsehen. Aus heutiger Sicht könnte dies im ersten Halbjahr 2013 erforderlich sein. Möglicherweise sind die Dispatcheure dann auch mit der Abrechnung der Havarie – Grosse einen Schritt weiter. Bezüglich der Eigentumsgesellschaft MS „Pelapas“ GmbH & Co. KG, welche Eigentümerin eines der drei Trio-Schiffe ist, stellt der anstehende Beschluss jedenfalls die weitreichendste Beschlussfassung der Gesellschafter in den vergangenen Jahren dar. Wir empfehlen Ihnen daher unbedingt die Ausübung Ihres Stimmrechtes. Der guten Ordnung halber weisen wir darauf hin, dass gemäß § 11 Ziffer 3 i.V.m. § 13 Ziffer 2 h) des Gesellschaftsvertrages der Verkaufsbeschluss u.a. einer Mehrheit von 75 % der abgegebenen Stimmen bedarf.

Nach dem Gesellschaftsvertrag endet mit Liquidationsbeschluss (= Verkaufsbeschluss) die Amtsperiode des Beirates. Die Geschäftsführung hält es für sinnvoll und im Interesse der Gesellschafter, wenn der Beirat seine konstruktive Tätigkeit, u.a. auch wegen der noch ausstehenden Abrechnung der Havarie Grosse, zunächst bis Ende 2014 unter Fortzahlung seiner Bezüge fortsetzen könnte. Diese Änderung des Gesellschaftsvertrages bedarf gemäß § 11 Ziffer 3 i.V.m. § 13 Ziffer 2 g) des Gesellschaftsvertrages eines Beschlusses, der u.a. einer Mehrheit von 75 % der abgegebenen Stimmen bedarf.

Mit freundlichen Grüßen

Die Geschäftsführung des
„Trio 4.000“